



> Innovationspotenziale der Mensch-Maschine-Interaktion

acatech (Hrsg.)

acatech IMPULS

acatech

Innovationspotenziale der Mensch-Maschine- Interaktion

Herbert Utz Verlag · München 2016

acatech IMPULS

Ebook (PDF)-Ausgabe:

ISBN 978-3-8316-7219-6 Version: 1 vom 18.05.2016

Copyright© Herbert Utz Verlag 2016

Alternative Ausgabe: Softcover

ISBN 978-3-8316-4497-1

Copyright© Herbert Utz Verlag 2016

Herausgeber:

acatech – DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN, 2016

Geschäftsstelle
Karolinenplatz 4
80333 München

Hauptstadtbüro
Pariser Platz 4a
10117 Berlin

Brüssel-Büro
Rue d'Egmont/Egmontstraat 13
1000 Brüssel
Belgien

T +49 (0) 89 / 5 20 30 90
F +49 (0) 89 / 5 20 30 9-900

T +49 (0) 30 / 2 06 30 96 0
F +49 (0) 30 / 2 06 30 96 11

T +32 (0) 2 / 2 13 81 80
F +32 (0) 2 / 2 13 81 89

E-Mail: info@acatech.de
Internet: www.acatech.de

Empfohlene Zitierweise:

acatech (Hrsg.): *Innovationspotenziale der Mensch-Maschine-Interaktion* (acatech IMPULS), München: Herbert Utz Verlag 2016.

ISSN: 2195-1829 / ISBN: 978-3-8316-4497-1

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH • 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Koordination: Dr. Christoph Egle

Redaktion: Dr. Patrick Pfister, Florian Süssenguth

Layout-Konzeption: acatech

Illustrationen (Seite 28, 29, 30 und 33): Konzept: *kognito gestaltung*, Berlin, Illustration: Hendrik Wittemeier

Konvertierung und Satz: Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse und Informationssysteme IAIS, Sankt Augustin

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in EC

Herbert Utz Verlag GmbH, München

T +49 (0) 89 / 27 77 91 00

Internet: www.utzverlag.de

Die Originalfassung der Publikation ist verfügbar auf www.utzverlag.de

> DIE REIHE acatech IMPULS

In dieser acatech Reihe erscheinen Analysen und Denkanstöße zu Grundfragen der Technikwissenschaften sowie der wissenschaftsbasierten Politik und Gesellschaftsberatung. Die Impulse werden vom acatech Präsidium autorisiert und herausgegeben.

Alle bisher erschienenen acatech Publikationen stehen unter www.acatech.de/publikationen zur Verfügung.

INHALT

VORWORT	7
KURZFASSUNG	9
MITWIRKENDE	13
INTERVIEWPARTNERINNEN UND -PARTNER	15
1 EINLEITUNG	25
2 ANWENDUNGSFELDER	27
2.1 Gesundheit	27
2.2 Mobilität	28
2.3 Produktion	29
2.4 Zielbild einer positiven Gestaltung des Verhältnisses von Mensch und Maschine	31
3 TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN DER TECHNOLOGIEENTWICKLUNG	33
3.1 Sensorik	34
3.2 Intelligente Systeme	36
3.3 Robotik und Augmented Reality	39
3.4 Sicherheit als Querschnittsanforderung	42
3.5 Deutschland im internationalen Vergleich	44
4 MARKTPOTENZIALE	45
4.1 Gesundheit	46
4.2 Mobilität	48
4.3 Produktion	49
4.4 Technologien	52
5 SOZIALE, ETHISCHE UND RECHTLICHE ASPEKTE	57
5.1 Akzeptanz	57
5.2 Rechtliche Rahmenbedingungen, Standardisierung und informelle Erwartungen	60
5.3 Datennutzung und Datenschutz	62
5.4 Ausgestaltung guter Arbeit	63
6 FAZIT	65

7 ANHANG	67
7.1 Anwendungsbereich Gesundheit	67
7.2 Anwendungsbereich Mobilität & Logistik	73
7.3 Anwendungsbereich Produktion	80
LITERATUR	87
GLOSSAR	98

VORWORT

Kaum eine technologische Entwicklung verändert aktuell unser Leben, Arbeiten und Denken so sehr wie die Digitalisierung. Das erkennen wir auch an verschiedenen Maschinen und Geräten, die innerhalb von wenigen Jahren zu unseren selbstverständlichen Begleitern geworden sind. Über Smartphones halten wir unabhängig von Ort und Zeit zueinander Kontakt, intelligente Assistenzsysteme versorgen uns maßgeschneidert mit Informationen und Roboter entlasten uns am Arbeitsplatz und zunehmend auch im Haushalt. Gleichwohl stehen wir heute erst am Anfang dieser Entwicklung, die zu einer grundlegenden Transformation unseres Verhältnisses zu den uns umgebenden Maschinen führen wird. Im Mittelpunkt dieser Entwicklung muss der Nutzen der Maschinen für den Menschen und die Gesellschaft stehen.

Mit der vorliegenden Publikation möchten wir in erster Linie Aufmerksamkeit für das Thema Mensch-Maschine-Interaktion schaffen. Dafür werden die wichtigsten wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Trends zu diesem Thema zusammengefasst und wird ein Überblick über die damit verbundenen Innovationspotenziale und Herausforderungen gegeben. Wir haben die Einschätzungen und Informationen aus einer Vielzahl an

Hintergrundgesprächen und Experteninterviews zu einer detaillierten Darstellung der Trends und Fragestellungen verdichtet, die in den Augen führender Expertinnen und Experten die kommenden Jahre prägen werden.

Die vorliegende Studie ist die überarbeitete Fassung eines Papiers, das mit Mitgliedern der Bundesregierung diskutiert wurde. Sie erscheint als fünfter Band unserer Publikationsreihe „acatech IMPULS“. Die Publikationen dieser Reihe enthalten Analysen und Denkanstöße zu Grundfragen und Trends der Technikwissenschaften sowie der wissenschaftsbasierten Politik- und Gesellschaftsberatung. Sie richten sich an alle, die in den Technikwissenschaften oder der Politikberatung tätig sind oder sich mit der Reflexion über Technik und ihr Verhältnis zur Gesellschaft beschäftigen.

acatech dankt allen Mitwirkenden für ihr besonderes Engagement bei der Erstellung dieses IMPULSES.



Prof. Dr. Henning Kagermann
acatech Präsident

KURZFASSUNG

Mensch und Maschine rücken enger zusammen

Der Mensch rückt in den Mittelpunkt der Mensch-Maschine-Interaktion (MMI). Anstatt starre Vorgaben zu machen, passen sich lernfähige Maschinen zunehmend an die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse des Menschen an. Die Interaktion mit Maschinen nähert sich derjenigen mit Menschen immer stärker an. Der Abstand zwischen Mensch und Maschine verringert sich, teilweise löst er sich ganz auf. Was wie ein Zukunftsszenario klingt, ist in manchen Bereichen schon Realität. Hörimplantate, am Körper getragene Sensoren und kollaborative Roboter stehen beispielhaft für eine Entwicklung, die erst am Anfang steht und in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen wird.

Viele Expertinnen und Experten sehen in den aktuellen technologischen Entwicklungen, vor allem im Bereich der Künstlichen Intelligenz, und den innovativen Konzepten und Anwendungen der Mensch-Maschine-Interaktion eine starke transformative Kraft, die alle Bereiche des Lebens verändern wird. Nach dem Siegeszug der Smartphones und Tablets wird sich das Prinzip der App, komplexe Anwendungen intuitiv zu bedienen, immer weiter durchsetzen – ob im Krankenhaus, beim Autofahren oder in der Produktion.

Ziel dieser Studie ist es, die Aufmerksamkeit für diese Entwicklungen zu schärfen, die damit verbundenen Innovationspotenziale aufzuzeigen und ein positives Zielbild einer gelungenen Mensch-Maschine-Interaktion zu zeichnen (> Kapitel 2). Die Realisierung dieser Vision verlangt neben einer hohen Sensibilität für die sozialen Implikationen der hier diskutierten Technologien die Gewährung von Test- und Experimentierräumen in Wissenschaft und Wirtschaft, um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können.

Trends und Herausforderungen der Technologieentwicklung

Die aktuellen Fortschritte bei den MMI-Technologien werden von vielen Expertinnen und Experten als exponentiell,

teilweise sogar explosionsartig beschrieben. Wesentliche Treiber sind Technologien in den Bereichen der Sensorik und Aktorik, aber auch der Datenübermittlung, der Informationsverarbeitung und schließlich der Intelligenten Systeme (> Kapitel 3).

Um sich gezielt und flexibel auf ihre Nutzer und ihre Umwelt einstellen zu können, benötigen interaktive Maschinen Sensordaten, aus denen sie relevante Informationen gewinnen. Die Palette reicht hier von Kameras und Mikrofonen über Lage-, Bewegungs- und Beschleunigungssensoren bis hin zu Radar, Laser und Ultraschall. Eine Herausforderung für die Technologieentwicklung sind die Multimodalität der menschlichen Kommunikation (Kombination von Sprache, Blick, Gestik und Berührungen) und die Beherrschung der Prinzipien und der Dynamik menschlicher Konversationen, die nun auch Maschinen zunehmend beherrschen. Das Zusammenspiel verschiedener Sensoren in Echtzeit ist hierfür unerlässlich.

Intelligente Systeme sind in der Lage, Wahrnehmung, Steuerung und Lernverhalten in einem geschlossenen Regelkreis zu realisieren. Diese Systeme können sich durch ihre Interaktion mit ihrer Umwelt und ihren Nutzern selbst weiterentwickeln, indem sie zum Beispiel selbstständig Bilder, Sprache oder Sensordaten verarbeiten, mit vorhandenem Wissen verknüpfen und daraus lernen. Diese Fähigkeit werden sowohl Maschinen in der realen Welt zunehmend besitzen als auch Software-Agenten – sogenannte Softbots – im virtuellen Raum. Das Maschinelle Lernen hat bereits viele Einsatzgebiete der Sprachverarbeitung, Bild- und Objekterkennung revolutioniert und wird noch erheblich an Bedeutung gewinnen.

Ein wichtiger Trend im Bereich der Robotik ist die adaptive Kraft- und Bewegungsregelung. Die klassischen Stärken von Robotern wie Kraft, Präzision und Wiederholgenauigkeit werden somit ergänzt durch die Fähigkeit, auch Gegenstände mit unbekannten Eigenschaften greifen und bearbeiten

zu können. Dies erfordert unter anderem nachgiebige Antriebe und hochsensible Gelenk- und Drehmomentsensoren. Diese Entwicklung ist vor allem für das Wachstumsfeld der Servicerobotik von hoher Bedeutung, deren Umfeld (zum Beispiel Haushalt) im Gegensatz zum Einsatzfeld klassischer Industrieroboter wenig strukturiert ist.

Marktpotenziale

Die genannten technologischen Entwicklungen treffen bereits heute in vielen Anwendungsfeldern auf eine große Nachfrage. Weltweit werden für das Marktvolumen von MMI-Technologien hohe, meist zweistellige Wachstumsraten prognostiziert, die nach Einschätzung der Expertinnen und Experten mit deutlichen Verschiebungen von bestehenden Wertschöpfungsketten und Branchengrenzen einhergehen werden (> Kapitel 4). Aufgrund einer relativen Schwäche deutscher Produkte bei Gebrauchstauglichkeit (Usability) und Nutzererlebnis (User Experience) wird hier teilweise auch ein Bedrohungspotenzial für den Wirtschaftsstandort Deutschland gesehen.

Ein Wachstumsmarkt ist der Gesundheitssektor, der in Deutschland mehr als zehn Prozent zur Bruttowertschöpfung beiträgt. Ein wichtiges Feld für vor allem digitale Anwendungen und Produkte ist der mobile Health-Bereich. Dessen Marktvolumen beträgt in Deutschland aktuell 6,5 Milliarden Euro, wobei jährliche zweistellige Wachstumsraten prognostiziert werden. Darüber hinaus werden im deutschen Gesundheitswesen regelmäßig enorme Einsparpotenziale identifiziert, die durch Digitalisierung und innovative MMI-Anwendungen gehoben werden könnten (unter anderem elektronische Gesundheitsakte). Ein bedeutsames Marktpotenzial wird auch Wearables zugesprochen. Diese sind bislang überwiegend als Lifestyle-Produkte verbreitet (zum Beispiel Fitnessarmbänder), perspektivisch sind hier aber weiter gehende Funktionalitäten mit hohem diagnostischem und therapeutischem Nutzen zu erwarten.

Im Bereich der Mobilität ist die Entwicklung und schrittweise Einführung des automatisierten Straßenverkehrs der aktuell wichtigste Trend. Beim assistierten Fahren sind deutsche Anbieter Technologieführer und Leitanbieter, weshalb hier besonders große Chancen für den Standort Deutschland liegen, zumal hier für die kommenden 15 Jahre hohe Wachstumsraten prognostiziert werden. Ein zusätzliches Wertschöpfungspotenzial in Höhe von 270 Milliarden Euro bis zum Jahr 2025 wird für Deutschland im Kontext der Umstellung auf Industrie 4.0 erwartet. Dabei spielen MMI-Technologien und Anwendungen eine zentrale Rolle. Die Digitalisierung der Produktion geht mit einem zunehmenden Einsatz von Robotern einher, sodass sich das Weltmarktvolumen hier in den nächsten zehn Jahren mehr als verdoppeln wird. Die größten Wertschöpfungspotenziale der Robotik werden wiederum im Fahrzeugbau und damit einer für Deutschland besonders wichtigen Branche erwartet.

Soziale, ethische und rechtliche Implikationen

Eine positive Entwicklung der Mensch-Maschine-Interaktion ist kein Selbstläufer, sondern eine gesellschaftliche Gestaltungsaufgabe. Obwohl viele Produkte aktuell eine große Nachfrage hervorrufen, gibt es auch Vorbehalte und Ängste gegenüber bestimmten MMI-Technologien (> Kapitel 5).

Die Akzeptanz dieser Anwendungen kann nicht von außen erzeugt werden, sondern muss sich allmählich einstellen. Dafür ist ein positives oder gar begeisterndes Nutzungserlebnis von großer Bedeutung. Der Unterhaltungssektor und Lifestyle-Produkte sind als Anlässe des ersten Kontakts mit entsprechenden Anwendungen in ihrer Bedeutung für die Akzeptanz und Verbreitung dieser Technologien nicht zu unterschätzen. Besonders die frühe Einbeziehung von Nutzern in Design und Entwicklung entsprechender Produkte trägt dazu bei, diese Anwendungen menschengerecht zu gestalten und ihre Verbreitung zu unterstützen.